



# QUINTETT.GRUß

23  
20

Gottesdienstordnung · Termine · Informationen · 21.12.—08.01.

— St. Agatha · St. Apollinaris · St. Joseph · St. Laurentius · St. Severin —

Liebe Menschen!

## **ohne nicht ohne** **Gott** **esdienst—** **!**

Es gibt Weihnachten keine Gottesdienste. Wir müssen sie alle absagen im Seelsorgebereich Lindlar. Andernorts sind sie zum Teil auch abgesagt.

Das ist bitter. Gerade jetzt täten Gottesdienste vielen Menschen so gut. Wo schon das Familienfest ausfällt, zum Geburtstag Jesu! Jesus hat damals Kranke berührt und geheilt. Und wir würden heute in der Kirche Jesus „berühren“ (sogar direkt in der Hostie) und davon Corona-krank werden?! Ist das nicht „Kleinglaube“?

Wir haben gemerkt, dass wir nicht auf alles eine Antwort haben in diesem Corona-Jahr, weder theologisch noch praktisch. Wir – als Seelsorgeteam mit allen, die sich für unsere Kirchen und an der Kirchentür in den letzten Monaten engagiert haben – wir haben gemerkt, dass es Befürchtungen gibt. Um die Gesundheit, ganz persönlich. Wir merken, dass Menschen einen Widerspruch erleben, wenn sie sich persönlich zu solidarischem Verzicht auf Treffen entschließen, aber eng

strömende Menschen an der Kirche sehen. Und wir merken, dass wir die unerlässlichen Begrüßungs- und Ordnerdienste gerade über Weihnachten und Silvester hätten aufstocken müssen, das aber nicht mehr können. Sie müssen geschützt werden.

Darum wurde nach intensiven Diskussionen über viele Gesichtspunkte beschlossen:

Nach dem 4. Adventssonntag und zunächst bis zum 8. Januar entfallen alle Gemeindegottesdienste.

Für danach sehen wir, mit guter Hoffnung, weiter.

Die Kirche ist manchmal wie ein Tanker: wenig beweglich, stur auf Kurs... und leider mit schmutzigen Flecken. Aber sie trägt dennoch „*ein teure Last*“ in diese Welt, nämlich „*Gottes Sohn*.“ So heißt es in dem wunderbaren Advents- und Weihnachtlied „Es kommt ein Schiff geladen“ (Gotteslob Nr. 236).

# GRÜßWORT / INFORMATIONEN

Und weiter, in der 4. Strophe:  
*„Zu Bethlehem geboren / im Stall ein  
Kindelein, / gibt sich für uns verloren: /  
gelobet muss es sein.“*

Das Gotteskind wurde nicht in einer Kirche, sondern im Stall geboren. Draußen, abseits. Abseits vor der Stadt wurde Jesus auch gekreuzigt, *„gibt sich für uns verloren.“*

Genau deswegen sind wir heute NICHT verloren! Jesus kann auch zu uns nachhause kommen – in Seinen Hafen, unseren stillen „Stall“, in ein leeres Herz. Für Gott ist nichts unmöglich. Weihnachten ohne Gottesdienst... aber nicht ohne Gott!

Frohe Weihnachten ohne Frohsinn? Ich bin sicher, Gott kann auf geheimnisvolle Weise kommen, und Euch und Ihnen noch mehr schenken:

## Gesegnete Weihnachten!

Ihr

Für alle Pastoralen Dienste:



*Pastor Martin Reimer*

*Ist das ein Weihnachten, wenn so viel wegfällt?*

*Ist das Weihnachten, wenn die Kirchen leer bleiben?*

*Wenn liebe Familienmitglieder nicht zu Besuch kommen können?*

*Was ist denn dann noch Weihnachten?*

Wir feiern Jesu Geburt. Gott legt sich als Menschenkind in die leere Krippe. Da war sonst nichts.

Eine leere Krippe. Dahinein legt er ALLES.

Und wo steht in diesem Jahr diese Krippe? Sicher nicht wie sonst in unseren vollen Christmetten, in den geschmückten Kirchen, sondern dieses Jahr: bei uns zuhause!

Wir werden also quasi zu den Herbergsmenschen. Wir sind die Einladenden. Wir öffnen unsere Türen.

**Gewohnte Weihnacht wird bewohnte Weihnacht!**

Nutzen wir – bei allem Bedauern! - diese Krise und schauen, wie Gott dieses Jahr bei uns Mensch werden kann und will. Ganz persönlich, daheim, - lassen wir ihn Einzug halten bei uns!

Der Stall zu Bethlehem war nicht proppenvoll. Da war erschreckend wenig los. Das Wenige, die leere Krippe, die stille Nacht – dort ist Gott zu finden! Grad in diesem Jahr.

Haben wir Mut, ihn auch dort zu suchen!

*Gudrun Schmitz*

## Lockdown

### ***"Einen Lockdown der Seele darf es nicht geben..."***

Am Sonntag, den 13. Dezember, saßen mein Mann und ich zusammen beim Frühstück und wir unterhielten uns über den anstehenden Lockdown.

Wir waren sehr gespannt, wie letztendlich die für die Politikerinnen und Politiker nicht einfachen Entscheidungen ausfallen würden. Mein Mann las mir dabei eine Äußerung eines süddeutschen Bischofs vor, der sich mit folgendem Appell an die Politikerinnen und Politiker wendete: "Es darf keinen Lockdown der Seele geben...", verbunden mit der dringlichen Bitte, dass auch an Weihnachten die Gottesdienste gefeiert werden dürfen.

Was, wenn das nicht möglich sein wird, fragten wir uns. Bedeutet das dann für uns ein Lockdown der Seele?

Auch meine Familie und ich freuen uns an Weihnachten immer auf die Christmette mit ihrer frohen Botschaft, den vertrauten Liedern, der wunderschönen Atmosphäre und den vielen Menschen um uns herum.

Ich hatte die Jahre vorher immer die wunderschöne Einstimmung in Schmitzhöhe mit der Krippenfeier, wo so viele Gemeindemitglieder von klein bis groß sich mit Krippenaufbau, Krippenspiel, Musik und Gesang Jahr für Jahr einbringen.

Danach bin ich dann zusammen mit meiner Familie in die Christmette gegangen. Meistens waren sie schon vor Ort und ich bin dazu gestoßen. Für unsere Kinder konnte Weihnachten erst richtig gefeiert werden mit

dem Beginn der Christmette. Vorher kein Essen, keine Lieder am Christbaum, keine Geschenke! Und dieses Jahr?

Fällt Weihnachten für uns aus, weil verantwortet entschieden wurde, unter diesen Umständen gibt es keine Krippenfeier und Christmette?

Bedeutet es, dass nun auch unsere Seele sich im Lockdown befindet?

Es fehlt etwas, sicherlich für mein Gefühl und meine Stimmung, sicherlich auch für meine Seele - aber macht eine stattfindende Christmette oder Krippenfeier meine Seele und Weihnachten aus?

Mein Mann und ich kamen an diesem besagten Sonntag intensiv ins Gespräch darüber, was Weihnachten eigentlich in unserem Leben bedeutet:

Weihnachten findet eigentlich jeden Tag statt, denn Weihnachten ist für uns, dass Gott Mensch geworden ist, damit wir menschlicher werden. Weihnachten bedeutet für uns, dass Gott auch in uns Mensch werden möchte. Durch uns wird Gott in unserer Welt, in unserem Umfeld sichtbar und erfahrbar. Und wo findet das ganze statt: man könnte sagen, in uns, in unserer Seele, durch unsere Seele; wenn wir uns berühren lassen von dem, was uns begegnet, was um uns herum ist.

An dem Sonntag haben wir uns entschieden, für alle Nachbarn um uns herum, die wir kennen und nicht kennen einen Brief zu schreiben, mit zwei kleine Weihnachtsbaumkugeln für den Christbaum, als Zeichen: wir sind Nachbarn, wir sehen uns, und wir denken aneinander. (...und es kam so viel von den Nachbarn zurück!)

# INFORMATIONEN

Geben wir Gott ein Gesicht, indem wir aus unserem Herzen und unserer Seele heraus offen sind für das, was uns begegnet an den Weihnachtstagen. Eine Seele in Hochform - kein Lock-down, d.h. Abschließen der Seele, Ausgangssperre für die Seele, sondern ein Öffnen seiner Seele, damit Gott Mensch werden kann, in uns und durch uns.

Hier ein paar Anregungen:

ein Gruß zum Nachbarn über den Zaun, eine kleine Weihnachtskarte an jemanden in der Nachbarschaft, wo ich vermute, dass er oder sie allein ist, ein Telefonat mit einem Menschen, mit dem ich schon lange keinen Kontakt mehr hatte - vielleicht, weil man im Unguten auseinander gegangen ist, eine kleine Plätzchentüte vor die Tür eines Freundes stellen ...

und unserer Seele ermöglichen, Ruhe zu finden, in einer unserer Kirchen, die offen sind und schön geschmückt...einfach mal dasitzen und genießen. Nichts denken und tun müssen...

Weihnachten kann kommen...

Segens-reiche Weihnachtstage mit einer weit geöffneten Seelentür wünscht Euch/Ihnen und Euren/Ihren Lieben

*Eure/ Ihre Andrea Bauer-Wilden.*

## Weihnachten—ganz anders

Auf dem Arbeitstisch im Pfarrbüro liegen hunderte Eintrittskarten und Couverts in säuberlichen Stapeln.

Alle kurz vor dem Versand an diejenigen, die sich zu unseren Gottesdiensten an den Weihnachtstagen ange-

meldet haben. Diese Eintrittskarten werden nun nicht verschickt. Weil es kein Eintreten geben wird. Die Gremien unseres Seelsorgebereiches haben zusammen mit dem Pastoralteam nach gründlichen Überlegungen und viel Ringen die Entscheidung getroffen, aufgrund der Schwere der Pandemie, die Gottesdienste komplett abzusagen.

Das ist ein Schock, irgendwie. Das ist eine große Irritation! Weil alles Gewohnte rund um Weihnachten durcheinander gebracht ist! Und wir alle hätten es gern genau so, wie alle Jahre wieder: gewohnt, gemütlich, stimmig.

Aber so funktioniert Leben manchmal nicht. Dieses Jahr sind wir herausgefordert. Alles ist anders! In den letzten Wochen haben wir neue Pläne überlegt, aus Plan A wurde Plan B wurde Plan C....

Und nun ist die finale Entscheidung gefallen: Weihnachten ‚muss‘ Zuhause stattfinden!

Was ein Perspektivwechsel.

Die Verantwortung für die Geburt Jesu liegt nun dieses Jahr bei uns allen selbst! Wir entscheiden, wie wir Gottes Menschwerdung gestalten und feiern, nicht die Chöre, die Kirchenmusiker, die ‚Hauptamtlichen‘ von Kirchens!

Nicht die übervolle Christmette stimmt uns ein – sondern wir uns selbst!

So wie damals in dem Stall zu Bethlehem.

Also doch eine Eintrittskarte, irgendwie: die können wir Gott geben, symbolisch. Um ihn eintreten zu lassen: in unsere stille Stube, unser Zuhause. Eine Chance!

*Gudrun Schmitz*

## Frohe Weihnachten

Oder sollte man lieber sagen: *traurige Weihnachten?*

Als ich im Frühjahr vom Absagen der Gottesdienste erfahren habe, für mich spontan, war das ein großer Schock! Wie kann Kirche so einfach zu machen? Sollte Kirche nicht immer Trost und Hoffnung schenken und nicht einfach schließen?

Ich muss sagen, dass ich in der Zeit ohne öffentliche Gottesdienste immer mehr gemerkt habe, was mir wirklich wichtig ist. Ich habe seitdem viele Gottesdienste besucht und war oft in unseren verschiedenen Kirchen zu Besuch. Für uns alle stellt sich seit Corona immer wieder heraus, ob und wie kreativ wir mit der Sache umgehen und dass wir uns nicht unterkriegen lassen.

So haben wir speziell für Weihnachten viele kreative Ideen in den einzelnen Pfarreien ausgearbeitet. Alles sollte so schön und Corona konform sein. Gerade die Ortsausschüsse haben sich gegenseitig übertroffen und tolle Formate der Christmette ausgetüftelt. So viel Energie, Kraft, Organisation.

Doch dann kam der zweite Lockdown. Die Zahlen gingen immer höher und die ersten Gedanken kamen, ob wir unsere Planungen so durchführen können.

Wie verantwortungsvoll muss man sein? Ist der Wunsch nach „normalen“ Weihnachten gerechtfertigt? Ist Kirche zu vergleichen mit Wirtschaft und Schule? Ist es ungerecht, wenn wir feiern, während andere um ihre Existenz bangen?

Wie hoch ist die Wahrscheinlichkeit sich in einer Messe anzustecken?

Immer wieder wurde ich darauf angesprochen, ob und wie wir dieses Jahr Weihnachten feiern können.

Und zu Weihnachten feiern gehört doch der Gottesdienst!

Ich habe mich mit vielen Menschen ausgetauscht, viele unterschiedliche Argumente angehört, viele Ideen gesammelt. Mir wurde immer mehr bewusst, dass mein Herz einen Gottesdienst zu Weihnachten braucht, aber mein Verstand sagt, das ist nicht korrekt.

Gestern durfte ich an der Sitzung teilnehmen, in der über Weihnachten abgestimmt wurde. Auch wenn es für mich ein sehr emotionales Thema war, bin ich dankbar, dass wir sachlich gesprochen und entschieden haben. Es ist Niemandem leicht gefallen. Wir haben alles abgewogen und überdacht. Leider ist das Ergebnis anders als ich es mir sehr gewünscht hätte. Aber ich finde es richtig und verantwortungsbewusst.

Mit meiner Familie werde ich versuchen trotz allem ein besonderes Fest zu feiern. Vielleicht mit einem Spaziergang nach Hohkeppel. Vielleicht mit einer Rundtour in die verschiedenen Kirchen unseres Seelsorgebereiches. Denn ich bin mir sicher, dass jeder Ort seine Kirche wundervoll gestaltet, dass die Kirchen auch ohne Gottesdienst eine besondere weihnachtliche Atmosphäre haben und dass Christus besonders in dieser Zeit des Abstands und der Dunkelheit bei uns ist. Mein Herz ist schwer, aber ich bin mir sicher, dass ich richtig entschieden habe.

# INFORMATIONEN

Ich wünsche Ihnen allen, trotz Abstand, wundervolle Weihnachtstage. Lassen Sie uns diese Zeit zusammen durchstehen, dann können wir im nächsten Jahr wieder zusammen „*Stille Nacht*“ in einer der Christmetten singen. Auch wünsche ich Ihnen Gesundheit und Gottes Segen für das, was kommen mag.

Herzliche Grüße  
*Martina Hartkopf*  
(PGR-Vorsitzende)



## Adventsstille

Die Adventsstille am Montag, 21. Dezember um 18:30 Uhr in St. Severin Lindlar **findet nicht statt.**

## Weihnachten zuhause

**In diese so andere Weihnachtszeit 2020 hinein, bestehen in unseren Kirchen folgende Möglichkeiten:**

Zwar sind alle Gottesdienste abgesagt aufgrund der Pandemie, trotzdem möchten wir Euch und Ihnen ein paar tragende Impulse mit auf den Weg geben!

In all' unseren Kirchen liegen bereits in den nächsten Tagen **Flyer** aus (neben den Krippen), die – vor allem für Familien mit Kindern – ein Leitfa-den für eine **kleine weihnachtliche Andacht** zuhause sein können. Nehmt Euch/ nehmen Sie sich gerne einen solchen Flyer mit!

In den Weihnachtstagen liegen in allen Kirchen **Überraschungstütchen** aus (solange der Vorrat reicht). In diesen sind **kleine weihnachtliche Impulse** für Kinder.

Bitte pro Familie **ein** Tütchen! Und bitte bedenkt/ bedenken Sie in der Kirche unbedingt Abstand und Mundschutz!

An den weihnachtlichen Tagen sind einige unserer Kirchen besonders geöffnet, und zwar am 24., 25., 26., 27. und 31. Dezember:

St. Laurentius, St. Agatha und St. Severin jeweils bis 20:00 Uhr, die Kapelle in Schmitzhöhe von 15:30 bis 17:30 Uhr (St. Joseph und St. Apollinaris wie immer).

So können Sie persönlich – auch außerhalb der evtl. Haupt-Stoßzeit – still in der Kirche an der Krippe verweilen.

Herzliche Einladung – mit der dringlichen Bitte um Berücksichtigung der Hygienemaßgaben!

Für die Übertragung unserer **Livestreams** bleiben die Kirchen wie folgt geschlossen:

St. Severin Lindlar:

24. Dezember ab 14:00 Uhr

St. Apollinaris Frielingsdorf:

26. Dezember 08:00—11:00 Uhr

## Livestream

Auf unserem Youtube-Kanal „*Kath. Kirche Lindlar*“ ([www.katholisch-in-lindlar.de](http://www.katholisch-in-lindlar.de)) übertragen wir für Sie musikalisch gestaltete Gottesdienste:

Heiligabend, 16:00 Uhr:

Christmette aus St. Severin

26.12., 09:00 Uhr:

Festmesse aus St. Apollinaris

# INFORMATIONEN

## Sternsinger 2021



Unsere Sternsingeraktion muss nun erstmalig gänzlich anders verlaufen als bisher.

Die Pandemie erlaubt nicht den Besuch der Kinder an offenen Haus- oder Wohnungstüren.

Nach jetziger Planung wird es folgendermaßen möglich sein:

In Frielingsdorf werden Kinder voraussichtlich durch die Straßen ziehen und die Segenaufkleber und Überweisungsträger des Kindermissionswerkes in die Briefkästen werfen.

In Linde werden mit dem Dorfblatt „Op dr Ling“ Umschläge mit Infos, Segen und Überweisungsträger an die Haushalte verteilt.

Ansonsten liegen in unseren Kirchen die Segenaufkleber aus, gerne können sie – auch für Nachbarn – mitgenommen werden. Spenden können entweder in bereitgestellte Spendenboxen gegeben oder auch im Pfarrbüro abgegeben werden. Ebenso liegen Überweisungsträger unseres Kirchengemeindeverbandes Lindlar aus.

In einigen Geschäften können in diesem Jahr auch die Segenaufkleber mitgenommen und Spenden in den Spendenboxen hinterlegt werden. (Dank an die Einzelhändler für diese Unterstützung!)

Ein großer Dank an alle, die unser Sternsingerkinder so liebevoll im Blick haben – und ihnen gerne eine ‚normale‘ Sternsingeraktion ermöglicht hätten! Die Möglichkeiten kommen wieder!

Und die Einladung an alle, die möchten, sich die gesegneten Aufkleber mit nach Hause zu nehmen, den Segen Gottes also zuhause zu haben. Das tut immer gut, grad in diesen Zeiten!

Sollten Sie keinen Aufkleber bekommen können, melden Sie sich gerne!

Und die schlichte Bitte, der Sternsingeraktion gerne Spenden zukommen zu lassen. Aus diesen Geldern werden weltweit tolle und lebenswichtige Projekte für Kinder unterstützt. In diesem Jahr ist das Motto:

***Kindern Halt geben - in der Ukraine und weltweit!*** Ziemlich aktuell, eben auch in dieser Pandemie-Zeit!



AKTION  
DREIKÖNIGSSINGEN  
20\***C+M+B**+21

Wir danken für Ihre Unterstützung – und wünschen Ihnen und Ihren Lieben von Herzen den guten und bestärkenden Segen Gottes für das Jahr 2021! Seien Sie behütet!



## Die leere Krippe

«Hier hast du die letzte Schachtel», sagte Michael und stellte die letzte Kiste in meinen Flur. Ich

untersuchte die staubigen und zerfledderten Kisten und freute mich. Dieser weihnachtliche Schmuck aus Michaels Kindheit, seit dem Tod seiner Mutter eingelagert, bedeutete

für mich unsere gemeinsame Zukunft als Paar. Wir unternahmen alle Arten weihnachtlicher Aktivitäten

zusammen: Feiern, Einkäufe, und jetzt Schmücken. In ein paar Monaten würden wir verheiratet sein und ich wollte unbedingt unsere eigenen Traditionen schaffen. Ich sehnte mich nach sinnvollen Ritualen, bedeutsam und einzigartig für uns beide.

Das Aufmachen der Kisten war ein Anfang.

«Schau mal, da ist unsere alte Krippe.» Michael zog eine gut verpackte Schachtel heraus. «Mutter hat sie immer unter den Weihnachtsbaum gestellt.»

Vorsichtig wickelte ich Maria und Josef und die Krippe aus. Tief in der Schachtel unter den Zeitungsblättern war ein Stall. Ich habe ihn auf dem Boden unter den Baum gestellt und stellte die drei weisen Männer, einen Schäfer, ein Lamm und eine Kuh daneben. Alle waren vorhanden, außer...

Ich überprüfte nochmals die lose Verpackung und schaute unter die zusammengeknüllten Zeitungen, in der Hoffnung, die fehlende Figur zu finden. Nichts.

«Schatz», ich rief Michael zu, der im Esszimmer beschäftigt war. «Ich kann Jesus nicht finden.»

Er kam zu mir und drückte meine Schulter. «Entschuldige, was meinst du?»

«Das Jesusbaby für die Krippe. Er ist nicht da!» Ich durchstöberte durch noch mehr Zeitungspapier.

Michaels Ausdruck spannte sich an. «Es ist hier. Es muss hier sein. Es war letzte Weihnachten hier, die Mutter noch mit uns verbracht hat.»

Stunden später waren alle Kisten ausgepackt, aber Jesus tauchte nicht auf. Schweren Herzens schlug Michael vor, die Krippe zurück in die Kiste zu packen.

«Nein», sagte ich. «Ich werde morgen ein Kindlein suchen, das in die Krippe passt.» Wir küssten uns gute Nacht und Michael ging nach Hause.

Am nächsten Tag steckte ich die Krippe in meine Handtasche und in meiner Mittagspause besuchte ich den Dekorationsladen. Kein Christkind. Nach der Arbeit suchte ich in mehreren Läden, um schließlich herauszufinden, Christkinder wurden nicht separat verkauft. Ich überlegte, eine vollständige Weihnachtskrippe zu kaufen, nur um das Baby in der von Michael zu ersetzen, aber keiner der Säuglinge passte in meine Krippe.

Michael kam ein paar Tage später zum Abendessen und ich überbrachte ihm die traurige Nachricht. Nachdem wir gegessen hatten, fing ich an, die Figuren in ihre Kisten zurückzupacken. Aber Michael nahm meine Hände in seine.

«Ich denke, wir sollten es so lassen wie es ist.»

«Das können wir nicht. Es gibt kein Christkind», entgegnete ich. «Wir können keine Krippe ohne Jesus haben.»

# TERMINE

«Warte eine Minute.» Michael zog mich von dem Baum weg. «Betrachte sie jetzt von weit her.»

Er deutete hin: «Auf den ersten Blick merken wir es nicht. Nur wenn wir genau hinsehen, sieht man, dass das Christkind nicht da liegt.»

Ich legte den Kopf auf die Seite und betrachtete die Szene. Er hatte recht. «Ich verstehe deinen Gesichtspunkt aber nicht.»

«Unter der Hetzerei des Schmückens, der Einkäufe und der Feiern verlieren wir oft Jesus aus den Augen», erklärte er. «Irgendwie verliert er sich mitten in Weihnachten.»

Und dann habe ich verstanden.

Und so begann unsere erste Weihnachtsfeier. Jedes Jahr stellen wir die geschätzten Figuren auf ihren üblichen Platz. Nur die Krippe bleibt leer. Auf diese Weise erinnern wir uns daran, das Wichtigste zu suchen.

Und zu Weihnachten ist Christus das Wichtigste.

(Nach: Stephanie W. Thompson)

## Oberbergische Weihnacht

Als Zeichen der Verbundenheit im Lockdown läuten an einigen unserer Kirchen die **Abendglocken** gegen 19:30 Uhr (jeweils für ca. 10 Minuten).

Dem Anzeigenecho vom 19.12. liegt ein **ökumenisch gestaltetes Heft für häusliche Andachten** bei.

## Bücherei St. Severin

Die Kath. öffentliche Bücherei St. Severin in Lindlar und damit auch der Eine-Welt-Laden sind ab sofort **bis zunächst 10.1.2021 geschlossen**.

Der Eine-Welt-Laden liefert die Produkte gerne nach Hause.

Bitte melden Sie sich unter der Tel. Nr. 02266/2508 oder per Mail unter [remshagen@gmx.de](mailto:remshagen@gmx.de).

## Sonder-Spenden

An Weihnachten würde in den Gottesdiensten die Kollekte normalerweise traditionell für **Adveniat** (Lateinamerika), am 6. Januar – Drei Könige – für **Missio („Afrikatag“)**

gehalten. Trotz der leider entfallenden Gottesdienste werden in den Kirchen jeweils Spenden-Tütchen mit aufgedruckter Bankverbindung ausliegen.

Die Hilfswerke sind in dieser Zeit sicher auf Ihre persönliche Gabe angewiesen.

**Vergelt's Gott, vielen Dank!**

## Links

[www.katholisch-in-lindlar.de](http://www.katholisch-in-lindlar.de)

[www.quintett.info](http://www.quintett.info)

[www.katholisch-in-oberberg.de](http://www.katholisch-in-oberberg.de)

[www.oberbergmitte.de](http://www.oberbergmitte.de) (Livestreams)

[www.erzbistum-koeln.de/livemesse](http://www.erzbistum-koeln.de/livemesse)

[www.bibeltv.de/programm](http://www.bibeltv.de/programm)

# TERMINE

## Pfarrbüro-Öffnungszeiten

### Pastoralbüro St. Severin

Tel. 02266-5235

Fax 02266-46629

dienstags – freitags 08:00 – 12:00  
14:00 – 17:00

[st.severin-lindlar@t-online.de](mailto:st.severin-lindlar@t-online.de)

### Pfarrbüro St. Agatha

Tel. 02266-5233

[st.agatha.kapellensueng@t-online.de](mailto:st.agatha.kapellensueng@t-online.de)

### Pfarrbüro St. Apollinaris

Tel. 02266 – 5213

montags, die., mittw. 09:00 – 12:00

[st.apollinaris.frielingsdorf@t-online.de](mailto:st.apollinaris.frielingsdorf@t-online.de)

### Pfarrbüro St. Joseph

Tel. 02266 5248

dienstags + freitags 09:00 – 11:00

[st.joseph-lindlar@t-online.de](mailto:st.joseph-lindlar@t-online.de)

### Pfarrbüro St. Laurentius

Tel. 02206-911521

dienstags – freitags 08:15 – 12:15

[laurentius-hohkeppel@t-online.de](mailto:laurentius-hohkeppel@t-online.de)

### Bitte beachten Sie:

Außer der Reihe **geschlossen**:

St. Agatha Kapellensüng:

ab 23.11. geschlossen (s. Seite 6)

St. Joseph Linde:

am 22. und 29. Dezember geschlossen.

Ihre Anliegen nehmen unsere Pfarrbüros aktuell besonders gerne telefonisch oder per E-Mail entgegen.

Nutzen Sie auch gerne den Anrufbeantworter.

Für eine besondere weihnachtliche **Krankenkommunion** können Sie sich an die Seelsorger wenden.

## Tauftermine

### St Agatha

3. Sonntag im Monat, 12:30 Uhr

### St. Apollinaris

2. Samstag im Monat, 16:00 Uhr

### St. Joseph

3. Samstag im Monat 15:45 Uhr

### St. Laurentius / St. Sebastianus

4. Samstag im Monat, 15:00 Uhr  
im monatlichen Wechsel Hohkeppel / Schmitzhöhe

### St. Severin

2. Sonntag im Monat 12:15 Uhr

## Beichte/Gespräch

### St. Severin: (Beichtkapelle)

samstags: 16:00 Uhr—16:30 Uhr

**Seelsorgliche (Beicht-) Gespräche können auch persönlich vereinbart werden.**

## Nächste Ausgabe

Nr. 01/2021: 09.01. bis 24.01.2021,  
Redaktionsschluss:

**Mittwoch, 30.12.2020**

# SO ERREICHEN SIE UNS

## **Pfarrer Martin Reimer**

Pfarrgasse 3  
51789 Lindlar  
Tel. 02266-5235  
martin.reimer@erzbistum-koeln.de

## **Pfarrer Andreas Büthe, Subdiar**

Burghof 5  
Tel. 02206 910599  
andibuethe@web.de

## **Kaplan Pater Robin**

Anton-Esser-Str. 47  
Tel. 02266 4642020  
george.thurakkal@erzbistum-koeln.de

## **Kaplan Alvaro Tuj**

Korbstr. 7 a  
Tel.: 02266-9984072  
[alvaro-danilo.tuj-oreno@erzbistum-koeln.de](mailto:alvaro-danilo.tuj-oreno@erzbistum-koeln.de)

## **Diakon Michael Horn**

Jan-Wellem-Str. 12  
Tel. 02266 4796196  
michael.horn@erzbistum-koeln.de

## **GR Andrea Bauer-Wilden**

Kirchstr. 6  
Tel. 02261-4058136  
bauer-wilden@erzbistum-koeln.de

## **GR Gudrun Schmitz**

Anton-Esser-Str. 47  
Tel.: 02266-4789362  
gudrun.schmitz@erzbistum-koeln.de

## **Pfr. i.R. Rudolf Scheurer**

Eichenhofstr. 8 a  
Tel. 02266 4406402  
rudolf.scheurer@erzbistum-koeln.de

## **Pastoralbüro St. Severin**

Fr. Iris Schley / Fr. Monika Kürten  
Fr. Monika Mielenz / Fr. Melanie Specht

Pfarrgasse 3 Lindlar  
Tel. 02266 5235  
Fax. 02266 46629  
st.severin-lindlar@t-online.de

## **Pfarrbüro St. Agatha**

Frau Monika Kürten  
Kirchstr. 6 Kapellensüng  
Tel. 02266 5233  
st.agatha.kapellensueng@t-online.de

## **Pfarrbüro St. Apollinaris**

Frau Melanie Specht  
Jan-Wellem-Str. 20 Frielingsdorf  
Tel. 02266 5213  
st.apollinaris.frielingsdorf@t-online.de

## **Pfarrbüro St. Joseph**

Frau Roswitha Busemann  
Linder Str. 22 Linde  
Tel. 02266 5248  
st.joseph-linde@t-online.de

## **Pfarrbüro St. Laurentius**

Frau Monika Mielenz  
Burghof 5 Hohkeppel  
Tel. 02206 911521  
laurentius-hohkeppel@t-online.de

## **Verw.-Leitung Angelika Schlütter**

Pfarrgasse 3  
Tel. 02266-5235  
mobil:0152-01505297  
angelika.schluetter@erzbistum-koeln.de

## **Seelsorgebereichsmusiker:**

### **Kantor Martin Außern**

Tel.: 02266 463775  
Mail: kantor.aussem@mac.com  
www.kimuli.de

---

## **Notrufnummer:**

**0160 99 63 96 05**

(neu seit 10/2018)